

Zu Theocrit.

Die berühmte Stelle Theocrit. Adoniaz. 50:

*οἷα πρὶν ἔξ ἀπάτας κεκροταμένοι ἄνδρες ἔπαισδον
ἀλλήλοις ὄμαλοι κακὰ παίγνια πάντες ἐριοί*

ist kürzlich von Hugo Weber über die vorliche Partikel *KA* S. 89 wieder in Angriff genommen und lehrreich besprochen worden. Er corrigirt *πάντες ἐριστοί* und übersetzt: alles Neckhänse. Ich glaube auch, daß der Sinn der Worte sein muß, daß die Weiber von Burschen reden, welche Niemand auf der Straße ungesoppt ließen. Aber *ἐριστοί* ist doch in diesem Sinne höchst bedenklich. Wenn ich die handschriftliche Ueberlieferung *ἐριοί* Kaps. 6. 16. LMY, *ἐριοί* 4, *ἐρειοί* DF, *ἐρείοι* r^a t^a erwäge, so komme ich immer wieder auf meinen alten Einfall zurück, daß *EPIΘOI* = *συνέριθοι* Genossen darin stecke, und daß sich hinter *ΠΑΝΤΕC* der Name des neckischen Gottes, der ja in Aegypten recht heimisch ist, *ΠΑΝΟC* verstecke. Oder sollten nicht Mannsbilder, welche Unfug aller Art gegen harmlos daherschreitende Weiber ausüben ganz passend als 'Bande des Pan' bezeichnet werden? Bei Telestes Fr. I 13 heißt nach meiner und Alf. Hecker's sicherer Herstellung die Kunst des Flötenspiels *συνεριστοτάτα* des Dionys.

Zu Kallimachus.

Bei Kallimach. Lav. Min. 31 ist für *οἷοιτε καὶ κτένα οἱ παγχρόσειον, ὡς ἀπὸ χαίταν | πέζηται λιπαρὸν σμηξομένα πλόκαμον* vielleicht *ΑΠΟ* aus dem Schreibfehler *ΑΙΟ* für *εο* zu erklären.